

Liebe Genoss\*innen,

Wie könnte es besser sein – auch das Jahr 2023 startet mit der ordentlichen Mitgliederversammlung der Jusos Münster, auf welchem unter anderem ein neuer Vorstand gewählt wird. Für diesen Vorstand möchte ich als stellvertretender Sprecher kandidieren, um mich in verantwortungsvoller Funktion einzubringen.

### **Über mich**

Ich bin Carlos Apel, 25 Jahre alt und komme ursprünglich aus Berlin. Nachdem ich meine Ausbildung zum Laborassistenten absolviert hatte, entschied ich mich aus und für mein gesellschaftspolitisches Interesse und habe 2019 das Bachelorstudium Politik und Recht hier in Münster begonnen.

Die Auswirkungen von Geld haben oder halt kein Geld haben prägten mich in meiner Schulzeit und legten den Grundstein für meine Politisierung. Meine Erfahrungen in der Ausbildungszeit verstärkten dies deutlich. Auf der Suche nach Antworten auf etwas, das ich noch nicht richtig begreifen konnte, habe ich mich gegen ein weiteres naturwissenschaftliches Studium entschieden. In Münster fand ich schnell die Antwort: Ursache für die Ungerechtigkeiten sind Kapitalismus und Patriarchat. Dies hat für mich tiefgreifendes Interesse und weitere Fragen aufgeworfen. Genauso hat es mich in dem Wunsch bestärkt mehr Handlungsfähigkeit im Kampf dagegen zu erlangen. Als bestes Mittel erschien mir jungsozialistische Politik und so fand ich inmitten der Pandemie Ende 2020 meine politische Heimat bei den Jusos Münster. Seitdem habe ich mich neben zahlreichen Flyerverteilungen erst im PoliTisch Bildung und dann im PoliTisch Europa und Internationales eingebracht. Eine persönliche Schlüsselerfahrung bei für mich die Chance zu bekommen, als Gast bei der Landeskonferenz der NRW Jusos 2021 dabei sein zu können. Hier konnte ich erleben, wie eine mit jungen Menschen unterschiedlichster Hintergründe gefüllte Halle über gemeinsame Anträge abgestimmt und diese rauschend beklatscht hat. Dieses Gefühl, ein Teil von etwas Größeren zu sein, zusammen gegen Kapitalismus, Patriarchat und Ungerechtigkeiten zu kämpfen war beflügelnd und ist mit ursächlich für diese Kandidatur. Ich möchte mehr von mir in und für diesen Verband einbringen und mit euch eine bessere Zukunft gestalten.

### **Es gibt kein richtiges Leben im Falschen – und jetzt?**

Für eine bessere Zukunft müssen wir das Falsche in seinen Grundfesten und Strukturen niederreißen. Das kapitalistische System ist das Fundament und Nährboden von diesem. Es sorgt dafür, dass Diskriminierungen entstehen, Wirkkraft entfalten und sich verfestigen. Ob es sich dabei um sexistische Realitäten bei der Entlohnung von Arbeit oder um die rassistischen migrationspolitischen Systeme handelt, welche Arbeitskraft von migrantisierten Menschen im Sinne der größten Gewinnmaximierung und der Beibehaltung des kapitalistischen Wirtschaftssystems vermarktet und verheizt.



Zentral um politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Strukturen nachhaltig zu verändern sind politische Mitbestimmungsmöglichkeiten. So ergibt sich für mich als politisches Schwerpunktthema diese Mitbestimmungsmöglichkeiten zu erweitern und zu stärken, unter anderem durch die Bekämpfung von Bildungsungerechtigkeiten. Diese denke ich jedoch im weiteren Kontext nicht nur als schulische Ausbildung, sondern auch durch gesellschaftliche Teilhabe – angefangen von Jugendheimen bis zu Kulturveranstaltungen.

Der antifaschistische Kampf bildet eines meiner weiteren politischen Herzensthemen. Die letzten Enthüllungen zu rechten Netzwerken und ihren Umsturzplänen sind ebenso erschreckend wie wenig überraschend. Linke Kräfte warnen seit langem vor dem hohen Maß der größten Gefahr für ein freiheitliches Zusammenleben. Konservative Kräfte haben schon früher rechten Kräften (sofern sie überhaupt zu trennen waren) zur Macht verholfen. So ist ein antifaschistischer Kampf ein Kampf, der neben der Straße verstärkt in die politischen Institutionen getragen werden muss. So ist ein antifaschistischer Kampf, ein Kampf für sexuelle und körperliche Selbstbestimmung und Rechte für Frauen und queere Menschen. Diese Kämpfe gehen Hand in Hand und stellen die patriarchale Machtordnung grundsätzlich in Frage, sodass sie besonders von ihren Befürworter\*innen verteidigt werden.

### **Wie kein Wahlkampf nächstes Jahr?**

Nach den Marathons der Wahlkämpfe in den letzten vier Jahre steht ausnahmsweise nun ein Jahr ohne Wahlkampf an. Obwohl das gemeinsame Türenklingeln und eifrige Debattieren mich insbesondere im letzten Bundes- und Landtagswahlkampf mit den Jusos Münster verschweißt hat, bietet diese Pause doch eine gute Gelegenheit. Gelegenheit den Fokus mehr auf den eigenen Verband und die Strukturen vor Ort zu legen, gemeinsam ins Gespräch zu kommen und Dynamiken kritisch zu hinterfragen. Die Jusos Münster sind ein akademisch geprägter Verband und müssen in dieser Hinsicht diverser werden. Mehr Diversität und Empowerment spielt gerade auch im Hinblick auf das strukturelle Defizit von Frauen und BIPOC's eine erhebliche Rolle.

Insbesondere würde ich gerne hier die Thematik um Awareness als ganzheitliches Konzept in die Vorstandsarbeit und in den Verband tragen. In meiner mittlerweile über dreijährigen Arbeit bei der Politikfachschaft der Universität Münster konnte ich wertvolles Wissen und praktische Erfahrungen sammeln, welche ich mit Freude bei den Jusos einbringen möchte. Awareness ist und kann mehr als veranstaltungsbezogen wirken. Es bedeutet im diesen Sinne für mich ein Bewusstsein zu schaffen, wie gehen wir miteinander um. Dazu gehören vor allem eine Sensibilität von strukturellen Diskriminierungen und Grenzen in emotionaler und persönlicher Hinsicht. Im weiteren Sinne zählt dazu in meinem Verständnis ein verantwortungsvoller und reflektierter Umgang mit Machthierarchien und die Entwicklung einer konstruktiven Fehlerkultur.

Neben der notwendigen ständigen Reflexion eigener Strukturen zwingen uns die Veränderungen der internationalen und europäischen Sicherheitsarchitektur infolge des russischen Angriffskriegs hinsichtlich unserer Grundsätze und praktisch gelebter Werte in eine Auseinandersetzung. Ich habe große Lust diese Debatten zu führen und mit eurem Zuspruch in höherer Verantwortung unsere Antworten mitgestalten zu dürfen.

Auch wenn wir als Jusos das manchmal verdrängen wollen, sind wir doch das linke Korrektiv der SPD – mit allen Herausforderungen, die damit einhergehen. Nun stellt die SPD den Kanzler und trägt erhebliche Regierungsverantwortung. Aber auch ohne Wahlkampf und die Gestaltung von Wahlprogrammen müssen wir gerade in der aktuellen Zeit unserer Rolle als Korrektiv der Partei gerecht werden und proaktiv unser Gewicht und unsere Stimme einfordern. Gaspreisebremse und soziale Entlastungspakete gäbe es ohne die Jusos nicht, genauso wenig wie die Abschaffung von § 219a StGB. Nicht zuletzt für die Abschaffung von § 218 StGB und der Herstellung wahrer körperlichen Selbstbestimmung muss unser Druck auf die SPD und andere politische Kräfte weitergehen.

Wir leben in einer Zeit, in der die Zukunft gerade für uns junge Menschen alles andere als rosig aussieht. Gleichzeitig bieten bestehende und zukünftige Krisen eine große Chance für eine jungsozialistische Politik. All unser politisches Wirken muss und kann in keiner anderen Weise als aus einer intersektionalen und feministischen Perspektive betrachtet und bearbeitet werden. Zu sehr bedingt der Kapitalismus das Patriarchat, zu sehr stehen und wirken Faschismus und Antifeminismus zusammen. Um eine Welt entsprechend der jungsozialistischen Grundwerte tatkräftig mitzugestalten, bitte ich euch um euer Vertrauen für die Wahl zum stellvertretenden Sprecher der Jusos Münster.

Bei Fragen oder Anregungen zu meiner Kandidatur meldet euch gerne jederzeit persönlich oder per Mail bei mir ([carlos.apel@web.de](mailto:carlos.apel@web.de))

Freund\*innenschaft und Glück auf!